

Jede Art der Therapie in Kombination mit der Eigenosode ist um ein Vielfaches potenter in der Wirkung und sollte standardmäßig in das Behandlungskonzept eingebunden werden.

Auch die so genannte Erstverschlimmerung ist in der Homöopathie stets ein Zeichen dafür, dass das richtige Mittel gewählt wurde. Die Eigenosode ist immer das richtige Mittel, weil das körpereigene Muster stets getroffen wird. Findige Arzneimittelhersteller haben die Vorteile der Eigenosode schon länger entdeckt und stellen diese Nosoden her. Das funktioniert so: Bei Ihrem Therapeuten werden Ihnen Ihre Körpersäfte entnommen. Dann werden sie zur Weiterverarbeitung in das Pharmaunternehmen geschickt. Sie wissen sicher, dass es jedem Arzt und Heilpraktiker verboten ist, Medikamente herzustellen. Nur der Apotheker darf das und Apotheker sind die verantwortlichen Hersteller in der Pharmaindustrie. Deshalb ist es leider nicht mehr möglich, preiswert hergestellte Nosoden durch einen Arzt oder Heilpraktiker fertigen zu lassen. Die heutigen Kosten für dieses alternative Heilmittel betragen einige hundert bis einige tausend Euro.

Wenn Sie allerdings eine Nosode selbst herstellen, kann Ihnen das niemand verbieten und sie kostet nur wenige Euro und etwas Zeit.

Für das Herstellungsverfahren der Eigenosode bis zu einer D12-Potenz benötigen Sie 14 Stück 50 ml Braun-Glasflaschen mit Tropfeinsatz, 14 kleine Etiketten, eine Spritze 50 ml ohne Nadel und ca. 3/4 Liter 40%igen Alkohol (Sie können einen ganz einfachen Kornbranntwein nehmen).

Wenn Sie alles Besorgt haben, stellen sie alle Flaschen ohne Verschluss in einer Reihe auf den Tisch oder noch besser auf ein Tablett. Sie nehmen sich dann die 14 kleinen Etiketten und beschriften diese wie folgt:

- > 1. Körpersäfte
- > 2. Urtinktur
- > 3. D1
- > 4. D2
- > 5. D3
- > 6. D4
- > 7. D5
- > 8. D6
- > 9. D7
- > 10. D8 .
- > 11. D9 |
- > 12. D10
- > 13. D11
- > 14.D12



Dann nehmen Sie die Etiketten und kleben sie in der Reihenfolge von links nach rechts auf die Flaschen. Es ist wichtig, dass Sie die Reihenfolge strikt beachten und Herbei keinen Fehler machen.

Sie nehmen die erste Flasche mit dem Körpersäfte und geben alle Körperflüssigkeiten in kleinen Teilen hinein, das heißt: Sie spucken direkt in das Fläschchen, nehmen einen Tropfen Blut aus der Fingerbeere oder dem Ohrläppchen, einige Tropfen Urin oder Nasensekret (dies ist wichtig bei chronischen Nebenhöhlenentzündungen), oder auch Hautschuppchen bei Ekzemen oder anderen Hauterscheinungen und geben alles zusammen in das 1. Fläschchen Körpersäfte.

- Nachdem Sie alles in der ersten Flasche haben, füllen Sie diese mit Alkohol bis zum Gewinde auf.

Sie schrauben jetzt bitte die Flasche mit dem Tropfer zu und verarbeiten den Ansatz wie folgt.

Bitte jetzt wieder genau aufpassen! > Nehmen Sie die geschlossene Flasche in die geballte Faust und schlagen damit auf ein Kissen oder Ihren Oberschenkel zehnmal fest auf. Nach dem zehnten Mal stellen Sie die Flasche in die Reihe zurück. Dieses Ritual muss unbedingt so vollzogen werden, denn wenn Sie die Flasche nur kurz schütteln, bringt das gar nichts. Potenzieren kommt von dem Wort Potenz Sie geben Potendas heißt Kraft in Ihr Heilmittel. Bitte beachten Sie das bei allen weiteren Schritten.

Diese erste Flasche mit dem Etikett Körpersäfte lassen Sie nun 24 Stunden ruhen.

> Am nächsten Tag geht es weiter. >

Sie nehmen die restlichen 13 Flaschen und füllen diese mit 9/10 Alkohol. Das heißt, Sie Befüllen die Spritze jeweils mit 45 ml Alkohol und füllen diesen in alle 13 Flaschen. Nach dem Befüllen stellen Sie alle wieder in der richtigen Reihenfolge auf.

Sie nehmen die Flasche Körpersäfte und füllen bis zum Flaschengewinde die nächste Flasche aus der Reihe - das ist die Urtinktur - auf.

Nach dem Auffüllen verschrauben Sie diese mit dem Tropfer und verfahren wie bei der ersten Flasche. Das heißt zehnmal kräftig mit der Flasche in der Faust auf ein Kissen oder den Oberschenkel schlagen. Jetzt haben Sie eine Urtinktur. Stellen Sie diese wieder in die Reihe zurück. Damit Sie nicht durcheinander kommen, ist es wichtig, die Reihenfolge einzuhalten. Zusätzlich empfehle ich Ihnen, die potenzierten Flaschen mit einem Stift zu kennzeichnen. Nun nehmen Sie die nächste Flasche mit der Aufschrift D1 aus der Reihe und verfahren genauso wie bei der letzten Flasche. Sie füllen mit der potenzierten Flasche Urtinktur die Flasche D1 auf potenzieren diese wie gewohnt und stellen der in die Reihe zurück.



Die nächste Flasche in der Reihe ist die D2. Sie nehmen die D1 und verfahren wie vorher. ^ Die D2 auf die D3, dann die D3 auf die D4, die D4 auf die D5 usw., bis Sie die letzte Flasche, die D12, potenziert haben.

Nun haben Sie sich eine Eigenosode bis zu D12 her-gestellt. Das heißt für Sie, ein potentes homöopathisches Mittel zu haben, mit dem Sie alle Toxine, Bakterien, Pilze und Viren für das Immunsystem sichtbar machen.

Die Einnahme erfolgt nach den klassischen Regeln der Homöopathie, wobei ich empfehle, die verschiedenen Potenzen alle nacheinander zu nehmen. Das heißt, Sie nehmen den Inhalt aller Flaschen, von der D12 bis zur D1.

Sie fangen an mit der > D12 und nehmen, bis die Flasche leer ist, 2-mal täglich 5-10 Tropfen.

y D11, D10, D9, D8, D7, genauso und von der D6 nehmen Sie 3-mal täglich 5-10 Tropfen.

> Für D5 bis D1 gilt die gleiche Einnahmевorschrift wie für D6.

^ Selbstverständlich können Sie Ihre Eigenosode auch für äußerliche Anwendungen nutzen.

^ Wichtig ist, dass Sie die Flaschen grundsätzlich leeren, bevor Sie die nächste anwenden.

^ Die Urtinktur können Sie aufheben, für den Fall, dass Sie eine Flasche verlieren oder eine kaputt geht. Dann können Sie Ihre Potenz neu fertigen. Wenn Sie die Urtinktur verlieren, ist das nicht möglich.

> Die Flasche Körpersäfte entsorgen Sie bitte. Die dürfen Sie auf keinen Fall einnehmen.

Noch ein Tipp: Die Eigenosode lässt sich auch zur homöopathischen Desensibilisierung bei Allergikern einsetzen.

Wichtig: Sie sollten hierbei darauf achten, dass Sie die Körpersäfte zu der Zeit abnehmen, zu der Sie am stärksten allergisch reagieren. Die Herstellung und die Einnahme ist jedoch die gleiche wie zuvor beschrieben.